

habe das Diptychon vor kurzer Zeit zurückerhalten⁸⁾; es scheint ihm also nicht von einem seiner über ganz Europa verstreuten Briefpartner verehrt worden zu sein, vielmehr wird man den vorherigen Besitzer in Aix oder doch in der näheren Umgebung dieser Stadt suchen müssen. Ob es davor — wie Omont und nach ihm Bergmann vermuten — im Besitz einer Trierer Kirche gewesen ist, und ob die Namenliste dort auf das Elfenbein geschrieben worden sein kann, werden wir im zweiten Abschnitt dieser Untersuchung sehen.

Die besagte Namenliste⁹⁾ findet sich auf der Innenseite der erhaltenen Plattenteile, und zwar in sechs Kolumnen, die parallel zur ehemaligen Achse des Diptychons angeordnet sind. Omont hat 126 der in merowingischer Buchschrift mit Tinte direkt auf das Elfenbein¹⁰⁾ geschriebenen Namen vollständig zu entziffern vermocht. Dazu kommen einige, die mit Sicherheit zu ergänzen wären¹¹⁾. Die Angabe Omonts, ursprünglich hätte das Diptychon etwa 350 Namen umfaßt, kann sich natürlich nur auf das vollständige Diptychon beziehen, also mit Einschluß der verlorenen Vordertafel und der einen Seitenplatte des erhaltenen Teils. Jedoch können wir nicht mit Bestimmtheit wissen, ob die vordere Tafel überhaupt mit Namen beschrieben war. Die Schrift ist z. T. sehr verblaßt, doch wird die Lektüre vielleicht noch mehr durch Rillen erschwert, die systematisch über nahezu die gesamte Rückseite des Elfenbeins mit einem spitzen Gegenstand eingegraben worden sind, offensichtlich um einem Klebstoff besseren Halt zu ermöglichen, dessen Reste die Schrift noch heute teilweise bedecken¹²⁾. Die Elfenbeintafel war also, bevor sie in die Hände Peirescs geriet, auf eine Unter-

⁸⁾ Die das Diptychon betreffende Stelle lautet, ebd. S. 298 ff.: *il (d. i. der Kardinal) print plaisir de voir un bas relief d'ivoire antique, lequel j'avois recouvré depuis peu, où estoit représenté l'empereur Heraclius á cheval avec des contours où il estoit portant une croix, et son filz Constantin portant une victoire et plusieurs provinces captives au dessous, quasi comme celles du grand camayeul de Tibere. Je le luy donnay en partant; il fect grande difficulté de l'accepter, et puis Mr Aleandre se chargea de luy porter dans sa littiere.*

⁹⁾ Zitiert wird nach Omont, und zwar mit Kolumne und Zeile.

¹⁰⁾ Vgl. Omont S. 152. Ursprünglich wurde bei den Diptychen nicht direkt auf das Elfenbein, sondern auf einen Wachsüberzug mit dem Griffel geschrieben. Bei den im liturgischen Gebrauch stehenden Diptychen kam es jedoch verhältnismäßig häufig vor, daß die Eintragungen mit Tinte unmittelbar auf das Elfenbein erfolgten, vgl. Delbrück nr. 7, 16, 21, 42, 64, 68 etc.

¹¹⁾ Vgl. Bergmann S. 41.

¹²⁾ Omont S. 152.